

JOINT STUDY AUFENTHALTSBERICHT

Dieser Bericht ist **innen 2 Monaten** nach Ende des Auslandsaufenthaltes **per Email** am **International Office der TU Wien** beim jeweils zuständigen Koordinator (Email: krausler@ai.tuwien.ac.at, diana.tsenova@tuwien.ac.at, julia.kohl@tuwien.ac.at, simone.haselbauer@tuwien.ac.at) einzureichen.

GRUNDINFORMATIONEN

1. **Name der/des Studierenden:**

Geschlecht: weiblich männlich

Studienrichtung:

E	033 203	Statistik und Wirtschaftsmathematik
----------	----------------	--

Matrikelnummer:

2. **Gastinstitution**

National Taipei University of Technology

Gastland

Taiwan

3. **Zeitraum Ihres**

Auslandsaufenthaltes von **12.02.2020** bis **08.07.2020**

EMPFEHLUNGEN FÜR ZUKÜNFTIGE STUDIERENDE

4. **Information über das Forschungsangebot an der Gastinstitution: Wie hilfreich waren die folgenden Informationsquellen?**

(Geben Sie bitte jeweils eine Ziffer zwischen 1 und 5 an, wobei 1 = nicht hilfreich und 5 = sehr hilfreich):

International Office der TU Wien

2

Lehrende/r an der TU Wien

5

Studienpläne

3

Studierende / Freunde

5

Gastinstitution

2

Homepage der Gastinstitution

2

Sonstige:

--

5. **Wie stufen Sie Ihre Kenntnisse in der Sprache der Gastinstitution ein?**

(1 = sehr gering bis 5 = ausgezeichnet)

Vor dem Aufenthalt
im Ausland

Nach dem Aufenthalt
im Ausland

1 2 3 4 5

1 2 3 4 5

Leseverständnis

□	□	□	□	☒
---	---	---	---	---

□	□	□	☒	□
---	---	---	---	---

Hörverständnis

□	□	□	□	☒
---	---	---	---	---

□	☒	□	□	□
---	---	---	---	---

Sprechvermögen

□	□	□	□	☒
---	---	---	---	---

□	☒	□	□	□
---	---	---	---	---

Schreibvermögen

□	□	□	□	☒
---	---	---	---	---

□	□	□	☒	□
---	---	---	---	---

6. **Betreuungssprachen an der Gastinstitution und deren zeitlicher Anteil in Prozent:**

Betreuungssprache Deutsch: Ja Nein

1.) Englisch 95 % 2.) Chinesisch 5 %
3.) % 4.) %

Welche Empfehlungen können Sie zukünftigen Studierenden über das Gastland und die Gastinstitution geben? (Frage 7 -14) Bitte Empfehlungen, Informationsquellen, Ansprechpartner und Links angeben

7. Gastland

Unbedingt nicht nur in der Auslandsstudenten-“Bubble“ bleiben. Die Lokale Bevölkerung ist unheimlich gastfreundlich, hilfsbereit und aufgeschlossen. Ja, es stimmt, dass kulturell bedingt, die TaiwanInnen etwas introvertierter sind, aber wenn man das Eis gebrochen hat, dann zahlt sich es auf jeden Fall aus. Es kann unter anderem helfen, wenn man Chinesisch auf Smalltalk Level oder auch nur mit kleinen Phrasen sprechen kann: Die Leute freuen sich und für einen selbst ist die Sprache sehr bereichernd. Vor allem sind wir dadurch sehr oft zu Leuten nachhause eingeladen worden! Das Land ist unfassbar schön, auch abseits der gewohnten touristischen Hotspots. Hauptsächlich die Berge mit den vielen exotischen Wanderwegen und heißen Quellen haben es mir angetan. Der Westen der Insel ist allerdings meiner Meinung nach nicht so schön. Dort ist so gut wie alles Stadt. Weiters sind moderne Museen und elektronische Klubs zu empfehlen. UND: Unbedingt Internationalen Führerschein mitnehmen! Die schönsten Sachen sind öffentlich nicht erreichbar.

8. Gastinstitution

Studieren in Taiwan ist ganz anders als in Österreich. Offen gesagt, kommt es dort für die Benotung weniger drauf an, wie viel du gelernt hast. Es kommt eher darauf an, dass du gezeigt hast, dass du viel für die Universität tust. Ich habe sehr oft bei einer Hausaufgabe nicht verstanden, was ich konkret hierbei lernen soll. Des Weiteren ist Pflichtenwesenheit sehr wichtig und die Professoren sind mehr autoritär als in Österreich. Natürlich bestimmen Ausnahmen die Regel und nicht alle Lehrveranstaltungen sind wie gerade beschrieben. Obwohl, der Professor / die Professorin sehr oft einem das Gefühl übermittelt, dass man etwas nicht sehr gut gemacht hat, bekommt man am Ende des Semesters oft dann doch eine eins. Ich würde auch weiterempfehlen, einen lehrveranstaltungsfreien Tag am Montag oder am Freitag, wenn möglich einzuteilen, da man dann ein verlängertes WE hat.

9. In welchem Maße fühlten Sie sich sozial integriert?

(1 = überhaupt nicht bis 5 = sehr gut)

Lokale Kultur / Gesellschaft im allgemeinen

Studierende an der Gastinstitution

ausländische Studierende an der Gastinstitution

	1	2	3	4	5
Lokale Kultur / Gesellschaft im allgemeinen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Studierende an der Gastinstitution	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ausländische Studierende an der Gastinstitution	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

10. Mit Hilfe welcher Kontaktpersonen (an der TU Wien / an der Gastinstitution) haben Sie Ihren Auslandsaufenthalt organisiert?

Mein Student Buddy - jedem Studenten / jeder Studentin wird ein Studentbuddy zur Seite gestellt, den man wegen alles Fragen kann. Der Hauptverantwortliche für offizielle Angelegenheiten, war Lio Lin liolin@ntut.edu.tw.

11. Wie stufen Sie den Grad der Unterstützung (vor und während Ihres Aufenthaltes) ein?

(Geben Sie bitte jeweils eine Ziffer zwischen 1 und 5 an, wobei 1 = niedrig und 5 = sehr hoch):

vom International Office der TU Wien

von Lehrkräften an der TU Wien

von der Gastinstitution

von Studierenden an der Gastinstitution

von anderen:

2
2
2
1

12. Anmeldeformalitäten, finanzielle Unterstützung, andere Erfordernisse

Anmeldung hat über das International Office der TU Wien stattgefunden. Das gleiche gilt für den Joint Study Stipendiums Antrag. Meine Betreuerin war Julia Kohl. Das Visum habe ich beim taiwanesischen Konsulat in Wien bekommen, jedoch hat dies einiges gekostet. Beim nächsten Mal würde ich einfach mit dem 90 Tage Visa einreisen und kurz vor dem Ende der Frist das Land kurz verlassen. Das machen die meisten so.

13. Können Sie Tipps und Anregungen in Bezug auf Ihr Gastland/ Ihre Gastinstitution in sozialer Hinsicht (kulturelle Unterschiede, Bedeutung von Sprachkenntnissen etc.) geben?

Meistens muss man den ersten Schritt machen, aber sobald man nur mit ein paar Wortfetzen auf Chinesisch auf TaiwanInnen zugeht, reagieren diese sehr offen. Gutes Benehmen ist wichtig sowie dass man die Hierarchie beachtet. Ältere Menschen haben einen sehr großen Stellen Wert. Es gibt auch sehr viele Verhaltensregeln, wie z.B. keinen Kaugummi in der U-Bahn. Aber auch viele unausgesprochene, wie z.B. nicht laut in der U-Bahn reden. Essen ist auch sehr wichtig in Taiwan. Es wirkt evtl., dass diese weniger strenge Tischregeln haben, als wir in Europa, jedoch gibt es da auch einige. Zum Beispiel dass man die Stäbchen nicht wie Räucherstäbchen in den Reis stecken darf.

14. Gab es während Ihres Aufenthaltes Veranstaltungen, die speziell für Austausch - Studierende organisiert wurden?

Ja Nein

Einige sogar. Die Universität richtet sogar eine eigene "line" (das ist das dortige Whatsapp) für die Auslandsstudierenden mit deren Student Buddies ein. Line ist dort überlebenswichtig, weil man mit dieser App sehr viel machen kann.

UNTERBRINGUNG, SERVICES UND KOSTEN

19. Wo haben Sie während Ihres Auslandsaufenthaltes hauptsächlich gewohnt?

- Studierendenheim Hotel / Pension / Gästehaus
 Zimmer in einer Privatwohnung eigene Wohnung
 Wohngemeinschaft mit anderen Studierenden

20. Wer hat Sie bei der Suche nach einem Quartier unterstützt?

- Gastinstitution Freunde/Familie
 Wohnungsmarkt Andere:

21. Wie war die Qualität der Unterstützung der Gastinstitution bei der Quartiersuche?

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

- 1 2 3 4 5

22. Wie würden Sie den Unterkunftsstandard einschätzen? (1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

- 1 2 3 4 5

24. In welchem Maße waren Hilfsmittel zum Studium (Bibliotheken, Computerräume, Laboratorien und Ausrüstung, etc.) vorhanden bzw. zugänglich?

(1 = gar nicht bis 5 = hervorragend)

- 1 2 3 4 5

25. Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in EURO):

Reisekosten: (für <u>einmalige</u> An- u. Abreise)	1000EUR
Monatliche Ausgaben (inkl. Quartier):	700 / Monat, davon:
Unterbringung	270 / Monat
Verpflegung	300 / Monat
Fahrtkosten am Studienort	50 / Monat
Kosten für Bücher, Kopien, etc.	10 / Monat
Studiengebühren	0 / Monat
Sonstiges: Sprachkurs, Sportkurs, Internet, Englischkurs usw.	70 / Monat

GESAMTBEURTEILUNG

26. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in akademischer Hinsicht

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

- 1 2 3 4 5

27. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in persönlicher Hinsicht

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

- 1 2 3 4 5

28. Welche Aspekte Ihres Auslandsaufenthaltes haben Ihnen besonders gefallen?

Die unterschiedliche Lebensweise, die aber dann doch so ähnlich zu unserer ist. Taiwan ist einer der wenigen Demokratien in Asien. Obwohl es so unterschiedlich ist bzgl. Sprache, Klima, Essen, Leute und Kultur, sind doch sehr viel demokratische und liberale Stücke in der Gesellschaft: Elektronische Klubs, Aktivistische Kunst, Proteste sowie Selbstbestimmung von TaiwanInnen.

29. Hatten Sie Probleme während Ihres Auslandsaufenthaltes?

Ja, ich hatte kein Glück mit meiner Wohnung. Ich habe kein Platz in der Studentenwohnung bekommen. Diese wäre in perfekter Lage sowie preislich gut und qualitativ. Die Wohnung die man als alternative vorgeschlagen bekommt, von der Gastuniversität, sind viel zu teuer als das was die TaiwanInnen zahlen. Ich habe mir daher was billiges organisiert, was dann auch nicht gut von der Ausstattung war.

30. Wird sich Ihr Studienfortgang an der TU Wien als Folge Ihres Auslandsaufenthaltes verzögern:

- Ja Nein Weiß ich nicht

wenn ja warum:

31. Wie kann das Joint Study - Stipendienprogramm Ihrer Ansicht nach verbessert werden?

Das Programm kann zusätzlich Hilfe mit der Kommunikation mit dem Dekanat während Aufenthaltes bieten. Diese wäre vor allem wichtig, wenn man andere Lehrveranstaltungen absolvieren muss, als es eigentlich geplant gewesen wäre.

Allgemeiner Bericht

Kurzdarstellung Ihres Aufenthaltes: Besuchte Vorlesungen, Seminare, etc.

Anderes Interessantes, Wissenswertes, Schwierigkeiten, Positiva, Empfehlenswertes...

Ich habe Vorlesungen quer durch die Bank besucht. Dazu habe ich meine freien Wahl- und Pflichtfächer verwendet, die ich davor nicht in Österreich konsumiert habe. Die Vorlesungen sind: Introduction to Law, Business und Strategic Management, Principles and Applications of Data Science, Deep Learning und Data Mining. Zusätzlich wird von der Universität ein Chinesisch Kurs angeboten. Dieser ist ganz nett, aber mir hat die App „Hello Chinese“ viel mehr geholfen. Introduction to Law und Business und Strategic Management sind Veranstaltungen aus dem Bachelor Studium und dort daher sehr leicht. Bei Ersterem konnte man den Professor schwer verstehen wegen seines starken Akzents und seiner Maske, da ich ja während Corona dort war. Vielen MitstudentInnen ist es so gegangen wie mir: Wenn der Professor einen gemocht hat, hat er einen in ein teureres Lokal zum Essen ausgeführt. Dies war auch bei meinen Law Professor der Fall. Data Mining hat mir inhaltlich sehr wenig gebracht, da der Professor sehr viele Geschichten erzählt hat sowie den Stoff sehr oft wiederholt hat. Deep Learning und Principles and Application in Data Science waren mit Abstand die schwierigsten Fächer. Ich konnte zum Teil sehr interessantes und Neues lernen. Vor allem Deep Learning war sehr unterschiedlich von meinen bisherigen Lehrveranstaltungen und ich konnte daher sehr viel neues lernen. Jedoch muss ich unterstreichen, dass alle genannten Lehrveranstaltungen sehr schulisch waren. Ich hatte das Gefühl wieder wegen Pflichtenwesenheit, sinnlosen Hausaufgaben und Unterrichtsstil in der Schule zu sein.

Zusätzlich zu den Lehrveranstaltungen habe ich meine Bachelorarbeit im Ausland zu großen Teilen geschrieben. Dies würde ich so nicht noch einmal machen. Da einerseits, auch aufgrund Corona, die Kommunikation etwas schwierig ist und ich generell das persönliche Gespräch bevorzuge. Und andererseits schreibt man an der Arbeit normalerweise weiter, wenn andere gerade Sachen unternehmen, am Wochenende, am Abend. Grundsätzlich ist die Infrastruktur zum Schreiben der Arbeit eine gute. In der Bibliothek bekommt man Platz und diese ist wie alle Gebäude in Taipei klimatisiert.

Da ich die ersten Monate sehr mit meiner Arbeit beschäftigt war, habe ich erst gegen Ende meines Aufenthaltes die schwierigsten Reisen unternommen. Bei denen braucht man unbedingt ein Auto und dementsprechend einen internationalen Führerschein. Man kann sich dabei sehr preiswert ein Auto bei IWC ausleihen. Dies ist unvergesslich. Vor allem die Berglandschaft hat es mir angetan. So einfach kommt man nie wieder auf einen 3000er. Unvergessliche Wanderrouten, die in Österreich nicht einmal erlaubt wären, weil sie sehr viel auf Eigenverantwortung setzen. Zum meinen Favoriten zählen der meist abgelegenste Ort in Taiwan Sgmangus, Renai Township, die Gleiswanderung in Alishan und versteckte heiße Quellen an der südlichsten verschütteten Querung der Insel. Man kann immer auch Campen oder im Auto schlafen, da Unterkünfte in den Bergen meist sehr teuer sind. Es gibt auch schöne tropische Inseln dort, dabei kann ich eine eher nicht so populäre empfehlen, Lambai Island, weil diese nicht so touristisch ist und man sogar mit Schildkröten tauchen kann. Generell würde ich es bzgl. Reisen nächstes Mal anders machen und die meisten Trips am Anfang des Semesters absolvieren, denn zu diesem Zeitpunkt ist das Wetter viel angenehmer (außer in den Bergen). Städte Trips würde ich allgemein weniger ins Auge dort fassen, da die Städte sehr ähnlich sind.

Taipei ist eine unheimlich coole Stadt. Die Stadt ist super sauber, bietet alles was eine westliche Stadt in Europa haben muss und hat zusätzlich eine extremst gut ausgebildete Streedfood Kultur. Dabei ist der Geruch des Essens nicht störend, wie das manchmal vielleicht in Wien der Fall ist. Als Auslandsstudent fällt es eventuell einem schwer die vielen kontemporären Kunstveranstaltungen, elektronischen Klubs sowie Sportklubs zu finden, aber mithilfe von TaiwanInnen ist ein auschecken von diesen, einen Versuch wert. Im Sommer wird es leider erdrückend heiß in der Stadt und man kann leider nur sehr wenig draußen machen, da es unheimlich schwül ist. Daher war ich eigentlich immer über das Wochenende in den Bergen, wo die Temperaturen angenehm sind. Außerdem ist ein Sommersemester angenehmer bzgl. Wetter als ein Wintersemester, sofern ich das von anderen AuslandsstudentInnen in Erfahrung bringen konnte.

Alles in allem habe ich sehr viel erlebt. Dies zum Aufzählen würde den Rahmen sprengen. Von interessanten Vorlesungen, bis uninteressanten Vorlesungen, von gastfreundlichen TaiwanInnen und einem unheimlich schönen Land. Eine moderne Demokratie in Asien die man gesehen haben muss!

Die zwei letzten Fragen

Was war der größte Gewinn für Sie bei Ihrem Auslandsaufenthalt?

Die vielen Begegnungen. Ich habe so viele unterschiedliche Menschen kennen gelernt. Außerdem, wie ein Land so unterschiedlich sein kann, aber doch so ähnlich sein kann.

Welchen besonderen Rat können Sie interessierten Studierenden geben?

Ein Auslandssemester ist das was Du daraus machst. Du kannst es sehr universitär anlegen. Du kannst sehr viel mit anderen AuslandsstudentInnen feiern. Du kannst extremst viel Reisen. Was für mich der richtige Weg war, war, obwohl es schwierig ist, die Bekanntschaften mit TaiwanInnen zu forcieren. Diese sind unheimlich bereichernd.

Außerdem, beantrage rechtzeitig einen internationalen Führerschein.

Bzgl. der Wohnung hatte ich kein Glück. Am besten du fragst die Person, die gerade dort auf Auslandssemester ist. Der kann dir vielleicht eine billigere und qualitativ bessere Wohnung organisieren als diese internationalen Wohnungsvermittlungsplattformen.

Alles in allem, macht Dir nicht so viel Stress. Es wird eine unheimlich coole Erfahrung.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass mein Aufenthaltsbericht in anonymisierter Form auf der Webseite des International Office der TU Wien eingesehen werden kann.